



Newsletter 1/2013 der Initiative „Aufruf für eine prophetische Kirche“

- Editorial
- Informationen aus dem Initiativkreis
- Informationen über verwandte Initiativen

➤ **Editorial**

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe UnterstützerInnen des Aufrufs für eine prophetische Kirche,

mit unserem neuen Newsletter wollen wir Sie nicht nur über die Initiative „Aufruf für eine Prophetische Kirche“ informieren, sondern darüber hinaus auf Initiativen, Kampagnen oder Projekte aufmerksam machen, die versuchen den einen oder anderen Aspekt des Aufrufs umzusetzen. Auf diesem Weg hoffen wir, Ihnen, Engagierten im Aufruf, Praxisbeispiele aufzuzeigen, die sie aufgreifen können. Sollten Sie selbst an einer Initiative beteiligt sein, die für andere inspirierend und motivierend sein könnte, bitten wir Sie, diese uns mitzuteilen. Wir würden Ihre Initiative in unseren Netzwerken verbreiten. Im vorliegenden Newsletter wollen wir auf zwei Initiativen hinweisen: den ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“ und die Ernährungskampagne von Misereor.

➤ **Informationen aus dem Initiativkreis**

In unserem letzten Newsletter hatten wir neue Ideen angekündigt, die u.a. dazu dienen sollen, immer wieder an die Aktualität des Aufrufs zu erinnern und zur Nutzung der sich ergebenden oder zu schaffenden Handlungsspielräume zu motivieren, um die Ziele des Aufrufs voranzubringen. Einige der angekündigten Ideen werden demnächst konkrete Gestalt annehmen: die Veröffentlichung einer grundlegenden Fortschreibung des Aufrufs ist für Ostern geplant, während der erste prophetische Brief an Pfingsten verschickt werden soll. Um eine Vergewisserung des Aufruf-Prozesses zu ermöglichen und Engagierte und Neuinteressierte zusammenzubringen, hat der Initiativkreis beschossen, für den **7./8. Februar 2014** im Haus am Dom/Frankfurt a.M. einen Ratschlag einzuberufen. Wir bitten Sie, diesen Termin frei zu halten. Über das konkrete Programm des Ratschlags informieren wir Sie im nächsten Newsletter.

➤ **Informationen über verwandte Initiativen**

Die Initiative für eine prophetische Kirche will Kirchen und ChristInnen ermutigen, in Tat und Wort deutlich zu machen, dass das „weiter so“ des herrschenden Wirtschaftssystems kein Weg für die Zukunft ist. Deswegen sollen Kirchen und ChristInnen durch zeichenhafte Taten die Umkehr zum Leben untermauern. Wir weisen im Folgenden auf Initiativen hin, die das Potential haben, dazu beizutragen.



- **„Umkehr zum Leben – Den Wandel gestalten. Ökumenischer Prozess für eine zukunftsfähige, sozial und klimagerechte Welt.“**

Den Aufruf für eine prophetische Kirche „Leben in Fülle für Alle“ und den Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“ verbinden nicht nur institutionelle und personale Nähe – mittlerweile sind beide bei der Werkstatt Ökonomie (WÖK) beheimatet und werden von zwei Mitarbeitern der WÖK koordiniert –, sondern auch ihre Besinnung auf christliche Traditionen, um Veränderungsprozesse anzustoßen. Ebenso verbinden beide, auch wenn der Aufruf für eine prophetische Kirche am Anfang eine rein katholische Initiative war, ihre ökumenische Ausrichtung in der Trägerschaft, ihre Zielsetzung, angesichts tiefer globaler Krisen zu einer grundlegenden Umsteuerung beizutragen und ihre Offenheit gegenüber allen Menschen guten Willens, die sich als Agenten des Wandels betätigen können und wollen. So gesehen ergänzen und befruchten sich beide Initiativen gegenseitig, ohne sich ineinander zu erschöpfen. Der ökumenische Prozess wird von einem breiten Bündnis von Organisationen und Gruppen getragen und verfolgt das Ziel, „Kirchen, Gemeinden, Werke, Dienste, Gruppen und Gemeindeglieder zu Vorreitern des Wandels“ zu animieren: „Der ökumenische Prozess `Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten´ findet seine konkrete Gestalt vor Ort. Dort fragt Kirche, was sie zur Gestaltung der Großen Transformation beitragen kann. Auch wenn es kein Einheitskonzept für alle gibt – wir bieten Unterstützung, um das gemeinsame Lernen und Erarbeiten eigener Perspektiven und Handlungsstrategien zu ermöglichen.“ Infos dazu entnehmen Sie dem kürzlich erschienenen Heft „Umkehr zum Leben“, das bei allen Trägern des ökumenischen Prozesses bestellt werden kann. Als Download steht es ebenfalls zur Verfügung unter: http://www.woek.de/web/cms/upload/pdf/umkehr_zum_leben/publikationen/woek_2013_flyer_umkehr_zum_leben.pdf.

- **Ernährungssouveränität – Über die Fastenzeit hinaus**

Ernährung ist eines der größten Probleme der Gegenwart. Daran hat uns der Luxus-Skandal um das umetikettierte Pferdefleisch erinnert. Bei den knapp 900 Millionen hungernden Menschen weltweit geht es nicht um die Wahl zwischen Rind und Pferd, sondern um den nackten Kampf ums Überleben. Schuld daran sind selten Naturkatastrophen, gegen die der Mensch machtlos ist, vielmehr sind es von Menschen getroffene strukturelle Entscheidungen, welche die Agrarindustrie und Großgrundbesitzer auf Kosten von kleinen Produzenten begünstigen und Spekulationen mit Nahrungsmitteln fördern. Misereor hat diese Thematik in seiner diesjährigen Fastenaktion aufgegriffen und lädt zum Mitmachen ein. Mehr dazu unter: <http://www.misereor.de/aktionen/fastenaktion-hunger.html>. Nähere Informationen zu dieser Aktion durch das Bistum Aachen finden Sie unter: <http://www.zutisch2013.de/nc/startseite.html>. Über die Fastenzeit hinaus bleibt Ernährung ein wichtiges Thema für die Realisierung der Vision eines Lebens in Fülle für alle. Daher die Notwendigkeit, Initiativen zu unterstützen, welche die strukturellen Ursachen des Hungers in der Welt bewusst machen und so die Verantwortlichen zum konsequenten Handeln drängen. Es ist bekannt, dass die Verantwortlichen ohne massiven Druck von unten nicht handeln. Der Europa-Abgeordnete Sven Giegold hat in diesem Zusammenhang eine Initiative gestartet, die das Potential bietet, einen solchen Druck zu erzeugen. Voraussetzung dafür ist, dass die Initiative selbst eine konsequente Fortsetzung findet, und zwar mit jenen Finanzprodukten, die mit Nahrungsmitteln spekulieren. Mehr dazu <http://www.gefaehrlichstes-finanzprodukt.eu>.

Boniface Mabanza